



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Geschäftsführerin Theresa Wetz	Kämmereiamt

Sachbearbeiter/in: Dominic Fries

Unternehmensgründung Schwung GmbH, Feststellung des Jahresergebnisses 2024 und Entlastung der Geschäftsführung

Anlagen: Prüfbericht Jahresabschluss 2024 SCHWUNG – n.ö.
 Wirtschaftsplan 2026
 5-jährige Finanzplanung 2026 bis 2030

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	21.10.2025	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	24.10.2025	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht über den Jahresabschluss 2024 und die laufende Geschäftsentwicklung wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresüberschuss wird zum Ausgleich des auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführten Postens des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages der SCHWUNG GmbH intern verwendet.
3. Der von der Stadt Schwabach in 2024 erhaltene aber nicht benötigte Betriebskostenzuschuss i.H.v. 50.000 € verbleibt mit einer Teilsumme von 42.191,18 € in der Gesellschaft. Der Anteil von 7.808,82 € wird der Stadt Schwabach zurückerstattet.
4. Der Oberbürgermeister der Stadt Schwabach wird bevollmächtigt, folgende Erklärungen in der Gesellschafterversammlung der SCHWUNG GmbH abzugeben:
 - a. Der Jahresabschluss 2024 wird festgestellt und genehmigt.
 - b. Der Jahresüberschuss wird zum Ausgleich des auf der Aktivseite der Bilanz aufgeführten Postens des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages der SCHWUNG GmbH intern verwendet.
 - c. Der von der Stadt Schwabach in 2024 erhaltene aber nicht benötigte Betriebskostenzuschuss i.H.v. 50.000 € verbleibt mit einer Teilsumme von 42.191,18 € in der Gesellschaft. Der Anteil von 7.808,82 € wird der Stadt Schwabach zurückerstattet.
 - d. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.
 - e. Die Wirtschaftspläne 2026 sowie die Finanzplanung 2026 – 2030 werden genehmigt.
 - f. Der Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LORENZ und HERZOG GmbH mit Sitz in Roth mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2025 wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	Keine Kosten, da positives Jahresergebnis		

Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	Vgl. Sachvortrag
Haushaltsmittel vorhanden?	Ja, Betriebskostenzuschüsse auf PSK 571101.5315000
Folgekosten?	Vgl. Sachvortrag

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Geschäftsführung der SCHWUNG GmbH berichtet dem Stadtrat einmal jährlich über den zurückliegenden Jahresabschluss sowie die laufende Geschäftsentwicklung. Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2024 mit Ausblick auf das Jahr 2025 sollen nachfolgend vorgestellt werden. Der Sachvortrag erfolgt durch die Geschäftsführerin Frau Theresa Wetz.

Der Gesellschafterversammlung obliegen insbesondere die Feststellung des Jahresabschlusses und die Entlastung der Geschäftsführung. Hierzu ist eine entsprechende Ermächtigung des Oberbürgermeisters zur Abgabe der entsprechenden Erklärungen in der Gesellschafterversammlung der SCHWUNG GmbH erforderlich.

2024 schließt die SCHWUNG GmbH in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) mit einem positiven Jahresergebnis von 27.410,30 € ab. Hierauf wurden von der Stadt Schwabach in 2024 eine Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss in Höhe von 50 T€ geleistet, der nicht zum Ausgleichen des Jahresergebnisses benötigt wurde. Der Betriebskostenzuschuss wird jedoch anteilig mit 42.191,18 € für die Schaffung der investiven Fahrradgarage hergenommen. Der Anteil von 7.808,82 € wird der Stadt Schwabach zurückerstattet.

Für die Folgejahre ist bedingt durch die wirtschaftlichen und förderrechtlichen Rahmenbedingungen wie in den Vorjahren planungstechnisch von einem Defizit auszugehen, dessen Übernahme durch die Stadt Schwabach zur Sicherung der Existenz des Gründerzentrums erforderlich ist. Wurden die Vorjahre noch von den Auswirkungen der Pandemie beeinflusst, werden das Berichtsjahr und die Folgejahre insbesondere durch die gesamtpolitische Konfliktlage und die Schwankungen in der Wirtschaft und Gründungsfrage geprägt sein.

Die Konzeption und Kostenstruktur des Gründerzentrums ist primär nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Förderauftrag zum Wohle der regionalen Existenzgründer sowie die davon ausgehenden positiven Sekundäreffekte für Schwabach und die Region stehen im Vordergrund. Damit wurde bewusst bei der Entscheidung für das Gründerzentrum in Kauf genommen, dass unter diesen Rahmenbedingungen auch bei Vollauslastung eine Kostendeckung nicht oder nur schwer zu erreichen ist.

Wie in den Vorjahren auch weist die Gesellschaft insgesamt einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von rd. 29 T€ aus, der jedoch durch Eigenkapital ersetzende Gesellschafterdarlehen und durch Reserven im bilanzierten Grundvermögen voll ausgeglichen wird, so dass die Gesellschaft tatsächlich nicht überschuldet ist.

II. Sachvortrag

A) Jahresabschluss 2024 / Bericht über die laufende Geschäftsentwicklung

1. Rückblick / Zusammenfassung 2024

Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2024 im Wege¹. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,2 %. Hierzu zählte der zunehmende Wettbewerb für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein anhaltend hohes Zinsniveau und unsichere Konjunkturaussichten. Vor diesem Hintergrund ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 erneut geschrumpft. Die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2024 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Die privaten Konsumausgaben lieferten 2024 mit einem preisbereinigten Plus von 0,3 % nur schwache positive Signale. Der Anstieg des preisbereinigten Staatskonsums fiel im Jahr 2024 mit + 2,6 % deutlich stärker aus als der Anstieg der privaten Konsumausgaben. Der Anstieg war insbesondere auf die deutlich höheren sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen. Im Baugewerbe fiel der Rückgang der Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 mit – 3,8 %

¹ Vgl. www.destatis.de

gegenüber dem Vorjahr sogar noch etwas stärker aus.

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2024 spiegelte sich auch im Außenhandel wider. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen gingen um 0,8 % zurück. Hierzu trug u.a. ein Rückgang der Ausfuhren von Elektrogeräten, Maschinen und Kraftfahrzeugen bei. Die preisbereinigten Importe stiegen hingegen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %, vor allem aufgrund gestiegener Dienstleistungsimporte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2024 von 46,1 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,2 % oder 72.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Lt. Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) waren im Jahr 2024 in Deutschland insgesamt rund 360.000 Existenzgründungen zu verzeichnen. Dies waren mehr als im Vorjahr, in dem wegen Erfassungsfehlern in der Gewerbeanzeigenstatistik die Anzahl nur geschätzt werden konnte. 2024 wurden deutlich mehr Existenzgründungen als in den 4 Vorjahren angezeigt. Die Anzahl des Vor-Pandemie-Jahres 2019 wurde jedoch nicht ganz erreicht. Rund 258.000 Existenzgründungen entfielen im Jahr 2024 auf den gewerblichen Sektor, Während die Gründungsaktivitäten in den Freien Berufen geringfügig stiegen, nahmen sie unter den Land-/Forstwirten ab. Damit hat sich die Struktur der Tätigkeitsbereiche leicht zu Gunsten der gewerblichen Tätigkeiten verschoben. Wie sich das Gründungsgeschehen im Jahr 2025 entwickeln wird, ist aufgrund der anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten schwer abzuschätzen. In früheren Jahren mit wirtschaftlich schwacher Konjunktur sind die Gründungen im Gewerbe oft angestiegen. In Erwartung einer steigenden Nachfrage im Bausektor könnte die Gründungsneigung im Gewerbe im Jahr 2025 weiter anwachsen.

Insgesamt erwartet das IfM Bonn daher eine Zunahme der Gründungen.

In Bayern sank die Zahl der Neugründungen im Vergleich zum Vorjahr um - 0,4 % (95.522). Vollständige Aufgaben wurden 80.264 gemeldet, bei einem nach wie vor positiven Gründungssaldo von 15.258 Unternehmen.

In Mittelfranken stiegen die gewerblichen Neugründungen um + 0,02 % auf 12.929 (Vorjahr: 12.926) bei einem positiven Gründungssaldo von 1.755.

Für die Stadt Schwabach waren es mit 420 Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr 4 Gewerbeanmeldungen mehr und mit 405 Abmeldungen 26 Gewerbeabmeldungen mehr.

Damit lag der Saldo mit +15 um 22 unter dem des Vorjahres (+37), wobei nicht jede Anmeldung auch eine Neugründung darstellt.

Lt. Stat. Landesamt lag die Zahl der Neugründungen und Umwandlung 2024 in Schwabach bei 381 und damit um 61 über dem Wert des Vorjahres (320).

Schwabach kann mit 4.314 angemeldeten Betrieben den höchsten Stand seit Aufzeichnungsbeginn vorweisen.

Im Berichtsjahr stagnierte die Zahl der Neugründungen im Freistaat Bayern, während der Gewerbesaldo einen leichten Anstieg verzeichnete. In Schwabach hingegen war ein positiver Trend erkennbar: Die Zahl der Neugründungen nahm spürbar zu. Diese Dynamik spiegelt sich in der anhaltend hohen Nachfrage nach Mietflächen im Gründerzentrum SCHWUNG sowie in dessen sehr guter Auslastung wider.

Erfahrungsgemäß steigt in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten das Interesse an unternehmerischer Selbstständigkeit. Erste Indikatoren hierfür sind bereits sichtbar. Dennoch erschweren die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie sowie die geopolitischen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs eine belastbare Einschätzung der weiteren Entwicklung.

Erfreulicherweise waren – wie bereits im Vorjahr – keine Geschäftsaufgaben zu verzeichnen. Im Jahr 2024 konnten aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit des Geschäftsführers sowie der kommissarischen Leitung durch die Wirtschaftsreferentin keine persönlichen Gründerberatungen im SCHWUNG durchgeführt werden. Die eingegangenen Beratungsanfragen wurden an die Wirtschaftsförderung, die Industrie- und Handelskammer sowie die Handwerkskammer weitergeleitet. Dies verdeutlicht, dass trotz eingeschränkter

interner Kapazitäten ein fortbestehendes Gründungsinteresse besteht und aktiv nach tragfähigen Rahmenbedingungen gesucht wird. Das Gründerzentrum SCHWUNG wird dabei weiterhin als relevante Anlaufstelle wahrgenommen und genutzt.

Die Nachfrage nach Büroflächen im SCHWUNG war zum Jahresende stabil und bewegte sich – unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Gesamtlage – mit zwei Neuaufnahmen in einem erfreulichen Bereich. Damit wurde das Ziel, die lokale Gründerszene zu stärken und die Mieterstruktur vielfältig zu gestalten, erfolgreich verfolgt. Gleichwohl bleibt es herausfordernd, die erfolgreichen Ausgründungen der Vorjahre über neue Mietverhältnisse vollständig zu kompensieren. Insbesondere bei größeren Ausgründungen ist es schwierig, die bisherige Auslastungsquote zu halten oder gar die Spitzenwerte vergangener Jahre zu erreichen.

Dem steht das flexible Raumkonzept des SCHWUNG positiv gegenüber. Es ermöglicht Mietern, ihre Flächenbedarfe individuell anzupassen – sei es durch Erweiterung oder Reduzierung. Diese Option wird regelmäßig genutzt und stellt insbesondere für neue Mieter einen entscheidenden Faktor bei der Wahl des Standortes dar.

Es ist anzumerken, dass eine vollständige Auslastung zwar betriebswirtschaftlich attraktiv wäre, strategisch jedoch nicht angestrebt wird. Ziel ist es, Flächenreserven für Wachstum sowie für besonders relevante Anfragen vorzuhalten.

Die Kreditvergabe durch Banken blieb auch im Berichtsjahr restriktiv. Vor dem Hintergrund, dass die meisten Gründungen im Dienstleistungssektor erfolgen, wird zunehmend auf bankenunabhängige Finanzierungsmodelle zurückgegriffen.

Im Jahr 2024 wurden zwei neue Mieter aufgenommen. Beide Unternehmen stammen aus zukunftsorientierten und nachfragestarken Dienstleistungsbranchen mit hohem Qualitätsanspruch. Die Nutzung der Erweiterungs- und Reduktionsoptionen bestätigt die Tragfähigkeit des Raumkonzepts. Die definierten Qualitätskriterien konnten weitgehend eingehalten werden.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr sechs Ausgründungen mit insgesamt sieben Beschäftigten verzeichnet.

Das Schwabacher Unternehmens Gründerzentrum SCHWUNG startete in das siebenundzwanzigste Jahr nach der Inbetriebnahme mit 30 eingemieteten Unternehmen mit 63 Beschäftigten und einer Flächenbelegung von 91 % der vermietbaren Fläche.

Die SCHWUNG GmbH wird das Berichtsjahr mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 27.410,30 € abschließen.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 10 T€ auf 266 T€ gestiegen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Erlöse aus Mieteinnahmen und Nebenkosten. Insgesamt fällt das Betriebsergebnis damit um 20.933,48 € besser aus als im Vorjahr, in dem der Überschuss bei 6.476,82 € lag.

Für das Geschäftsjahr 2024 ermittelt sich kein interner Verlustausgleich der Stadt Schwabach an die SCHWUNG GmbH da ein positives Betriebsergebnis erzielt wurde.

Die erhaltene Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss i.H.v. 50 T€ wird anteilig mit 42.191,18 € für die Schaffung der investiven Fahrradgarage hergenommen. Die Auftragsvergabe erfolgte im Jahr 2024. Mit dem Abschluss der Arbeiten wird im Spätherbst 2025 gerechnet. Der Anteil von 7.808,82 € wird der Stadt Schwabach zurückerstattet.

2. Ausgründungen / Auszüge

Im Berichtsjahr verließen 6 Unternehmen mit 7 Beschäftigten das SCHWUNG.

3. Neuaufnahmen

Es wurden 2 Mieter neu aufgenommen. Die 2 Neuaufnahmen stammen aus dem Dienstleistungssektor aus zukunfts- und nachfrageorientierten Branchen mit anspruchsvollem Niveau.

Am Ende des Jahres 2024 waren 26 Unternehmen mit 60 Arbeitsplätzen im SCHWUNG ansässig. Die Belegung lag bei 91 % der vermietbaren Fläche. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 91 % ist es damit gelungen die erfolgreichen Ausgründungen des laufenden Jahres zu kompensieren und die Prognose zu erfüllen. Die Ausnutzung der

Erweiterungsoption bzw. Reduzierung der angemieteten Fläche bei weiteren Vergrößerungsanfragen bestätigt unser Raumkonzept. Unsere Qualitätskriterien konnten damit weitgehend gehalten werden.

4. Ausblick

Wie in allen anderen Bereichen auch, ist auch in der Gründerlandschaft und im SCHWUNG der Ausblick 2026 vor den gesamtpolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere mit deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, zu sehen.

Die konjunkturelle Abschwächung in 2024 wirkte sich auch noch auf das Jahr 2025 aus. Durch die Öffnung des Nutzungskonzeptes im Rahmen des Wegfalls der Zweckbindung, die Attraktivitätssteigerung durch den Glasfaseranschluss sowie insbesondere auch durch das bewährte Nutzungskonzept mit seinen flexiblen Erweiterungsmöglichkeiten für bereits eingemietete Gründer konnte und kann dem entgegengewirkt werden. Insofern wird bezogen auf den Bestand im SCHWUNG sowie die aktuelle Mietnachfrage eine durchaus positive Entwicklung gesehen, was sich durch die Auslastungsquote auch bestätigt (10/2025: 95 %).

Die Prognose bzw. die Entwicklung steht jedoch unter dem Vorbehalt der schwierigen, volatilen und aktuellen gesamtpolitischen Lage. Dies wird alle Bereiche der Wirtschaft beeinflussen, so dass eine seriöse Wirtschaftsprognose weiterhin nur bedingt möglich erscheint. Trotz dieser Situation konnte zu Beginn 2025 eine Auslastung von rd. 91 % erzielt werden, die zur Jahresmitte mit 91 % gehalten werden konnte. Im dritten Quartal betrug die Auslastung durchschnittlich 90 %. Der bisherige Grundsatz, wonach bei schlechter konjunktureller Lage die Gründernachfrage steigt, ist aktuell nur bedingt anwendbar, da kriegerische Konflikte auch die Gründer vor besondere Herausforderungen stellen und sicherlich umso mehr in dieser Zeit eine besondere Idee und ein besonderes Konzept für einen erfolgreichen Start erforderlich ist. Dennoch kann diese Phase auch eine Chance für Gründer beinhalten, um neue innovative Ideen unterstützend umzusetzen.

Was die Bestandsmietverhältnisse betrifft, sind die Mieter des SCHWUNG derzeit in unterschiedlichen Ausmaßen von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Leider mussten bis einschl. Oktober 2025 drei Geschäftsaufgaben (Insolvenzen) verzeichnet werden. Neben der natürlichen Fluktuation stehen für 2025 erfolgreiche Ausgründungen aber auch Neuaufnahmen und interne Erweiterungen an. Unter den bestehenden Rahmenbedingungen hoffen wir bis zum Ende des Jahres eine Auslastung von über 90 % halten zu können, vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen. Unter Berücksichtigung der vorgemachten Ausführungen werden 2025 Mieterlöse ähnlich dem Niveau von 2024 erwartet. Aus Beratungen und Vermietungen der Veranstaltungsräume an Externe rechnen wir ebenfalls mit Erträgen wie 2024.

Nach dem Tod des Geschäftsführers Michael Geißendörfer im Juli 2024 folgte als Nachfolgerin die Interims-Geschäftsführerin Frau Stadtkämmerin Stefanie Rother. Im Juni 2025 trat Frau Theresa Wetz die Stelle der Geschäftsführung im SCHWUNG an.

5. Bilanzsituation

Die Gegenüberstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur zeigt, dass die Gesellschaft zwar Immobilienvermögen besitzt aber historisch bedingt eine Unterbilanz ausweisen muss. Wie in den Vorjahren deckt das vorhandene buchhalterische Vermögen nicht die bestehenden Verbindlichkeiten.

Der in der Bilanz auf der Aktivseite ausgewiesene, nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag i.H.v. 29.371,28 € (Vorjahr: 56.781,58 €), wird durch Eigenkapital ersetzende Gesellschafterdarlehen und durch Reserven in dem auf der Aktivseite bilanzierten Grundvermögen voll ausgeglichen, so dass die Gesellschaft tatsächlich nicht überschuldet ist.

B) Beschlüsse Gesellschafterversammlung

1. Jahresabschluss 2024

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse geprägt. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr auslastungsbedingt (durchschnittlich 87%) um rd. 10 T€ auf 266 T€

gestiegen.

2024 schließt die Gesellschaft mit einem positivem Betriebsergebnis i.H.v. 27.410,30 € ab. Die bereits geleistete Vorauszahlung der Stadt Schwabach i.H.v. 50 T€ auf den Betriebskostenzuschuss war zur Ausgleicheung des Betriebsergebnisses nicht erforderlich. Die erhaltene Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss i.H.v. 50 T€ wird anteilig mit 42.191,18 € für die Schaffung der investiven Fahrradgarage hergenommen. Der Anteil von 7.808,82 € wird der Stadt Schwabach zurückerstattet.

Zusammenfassung aus dem Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2024:

- Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Von Seiten des Wirtschaftsprüfers bestehen keine Einwendungen.
- Das ausgewiesene Jahresergebnis beträgt +27.410,30 €.
- Der von der Gesellschafterin zu übernehmende Verlustausgleich beläuft sich auf 0 €.
- Der Prüfer vermerkte wie in den Vorjahren auch, dass der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet wäre, wenn die Gesellschafterin Stadt Schwabach die Zuschüsse einstellen würde.

2. Entlastung der Geschäftsführung

Auf Grund des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers wird die Entlastung der Geschäftsführung vorgeschlagen.

3. Wirtschafts- und Finanzplanung

Der Wirtschaftsplan (Gewinn- und Verlustrechnung) 2026 wurde unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2024 und die aktuellen Entwicklungen erstellt. Ebenso wurde die fünfjährige Finanzplanung 2026-2030 neu erstellt bzw. an die aktuellen Entwicklungen angepasst und liegen als Anlage bei.

4. Prüfauftrag Jahresabschluss 2025

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 wurde in Übereinstimmung mit den Beteiligungsrichtlinien ein Wechsel des Wirtschaftsprüfers vorgenommen und beginnend mit dem Abschluss 2020 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LORENZ und HERZOG GmbH mit Sitz in Roth mit der Prüfung beauftragt. Die Kanzlei soll auch mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2025 beauftragt werden.

5. Besonderheit krankheitsbedingter Ausfall des Geschäftsführers

Seit März 2023 war der Geschäftsführer des SCHWUNG krankheitsbedingt ausgefallen. Ein gesetzlicher Vertreter war auf Grund der schlanken aber auch bewährten Personalstruktur nicht bestellt gewesen. Dies führte dazu, dass das Beratungsangebot sowie geplante Maßnahmen und Veranstaltungen nur eingeschränkt oder nicht durchgeführt werden konnten. Hier wurde jedoch erfolgreich zu den unterstützenden Kammern und Verbänden vermittelt. Ein formaler Jahresbericht wie in den Vorjahren über die vorliegende Stadtratsinformation hinaus konnte ebenfalls nicht erstellt werden. Die Betriebsabläufe im SCHWUNG konnten durch das engagierte Personal sowie die Unterstützung der Kammern, der städt. Wirtschaftsförderung und Beteiligungsverwaltung jedoch sichergestellt und etwaige Beeinträchtigungen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Der Förderauftrag wurde erfüllt.

Im Juli 2024 ist der Geschäftsführer, Herr Michael Geißendörfer mit großer Bestürzung verstorben. Zur Sicherstellung der laufenden Geschäfte der Gesellschaft wurde Frau Stadtkämmerin Stefanie Rother im Juli 2024 als Interims-Geschäftsführerin bestellt. Weiterhin wurde Frau Doris Zeiner zur Prokuristin bestellt. Im Juni 2025 hat Frau Theresa Wetz die Geschäftsführung des SCHWUNG übernommen.

III. Empfehlung der Verwaltung

Seitens der Verwaltung wird empfohlen das positive Betriebsergebnis zur Kenntnis zu nehmen. Der Jahresüberschuss wird zum Ausgleich des auf der Aktivseite der Bilanz

aufgeführten Postens des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages verwendet.
Es wird gebeten den Oberbürgermeister zu ermächtigen für die Stadt als alleinige Gesellschafterin die erforderlichen Erklärungen für die vorstehenden Beschlüsse abzugeben.

III. Kosten

Für 2024 beläuft sich der festgestellte erforderliche interne Verlustausgleich auf 0 €. Mittel für einen Verlustausgleich wäre auf dem PSK 571101.5315000 i.H.v. 50 T€ vorhanden gewesen.

Die erhaltene Vorauszahlung auf den Betriebskostenzuschuss i.H.v. 50 T€ wird anteilig mit 42.191,18 € für die Schaffung der investiven Fahrradgarage hergenommen. Der Anteil von 7.808,82 € wird der Stadt Schwabach zurückerstattet.

Für 2026 sind auf dem PSK 571101.5315000 Mittel i.H.v. 10.000 € verfügbar.

Wie in den Vorjahren auch ist die SCHWUNG GmbH bemüht innerhalb der bestehenden Rahmenbedingungen den erforderlichen Defizit ausgleich so gering wie möglich zu halten und im besten Fall wieder ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.

IV. Klimaschutz

Keine Auswirkungen.